

Szenario 1 - Hildegard Schwarz

“Schon wieder zu viel gemacht, das bekomme ich doch nie im Leben aufgebraucht” denkt sich Hildegard während sie auf ihren mit Marmelade vollgestellten Küchentisch schaut, “Und meinen Nachbarn, denen kann ich, dass auch nicht vorbeibringen”. Sie erinnerte sich, dass sie schon ihre ganzen näheren Nachbarn mit Marmelade und eingelegtem Obst beliefert hatte.

Szenario 2 - Hildegard Schwarz

Damit Hildegard ihrem Hobby, dem Einmachen und Einkochen von Lebensmitteln, nachgehen kann, braucht diese, damit sich es lohnt, jedes Mal eine Menge an Lebensmitteln. Diese bekommt sie teilweise von ihren Nachbarn. Sie würde gerne öfter ihrem Hobby nachgehen, allerdings fehlen ihr die Ressourcen. Zudem möchte sie etwas mehr Variation haben.

Szenario 3 - Alexandra Hegenkranz

Alexandra Hegenkranz schaut erschrocken auf ihren Kalender. “Verdammt, ich fahre ja schon übermorgen auf den Exkurs” wie immer hatte sie sich im Datum vertan. “Was soll ich nur machen mein Kühlschrank ist voller Lebensmittel”. Es ist schon des Öfteren passiert, dass sie hungrig einkaufen gegangen ist und dadurch mehr eingekauft hat als sie benötigt und die nicht aufbrauchen konnte.

Szenario 4 - Gregor Geißler

Im Supermarkt durchsucht Gregor Geißler einen kleinen Korb voller Lebensmittel. Diese Artikel sind heruntergesetzt, da ihre Haltbarkeiten schon bald ablaufen. “Eine Schande” seufzt er, denn er hat auch heute wieder keinen Artikel gefunden, den er mitnehmen kann. Durch seine Allergien ist es oft schwer für ihn schnell ein gutes und günstiges Angebot zu finden.

Szenario 5 - Jens Krüger

Jens Krüger muss wegen seiner Arbeit als Landschaftsgärtner oft in andere Städte, um dort Aufträge zu erledigen. Wenn Jens den Einkauf mal nicht erledigen kann, muss er seiner Frau lange Nachrichten schreiben, da diese nicht den gleichen Überblick über die komplexe Vorratslage hat wie er. Hierbei kann es auch schon passieren das etwas doppelt gekauft wird, was bei ihrem kleinen Budget eher von Nachteil ist.

Szenario 6 - Andreas Daiker

Es ist wieder Sonntag, Andreas hat sich ins Zeug gelegt, um ein großes Festmahl für seine ganze Familie zuzubereiten. Nachdem alle wieder vom Esstisch aufgestanden sind, fällt ihm auf, dass auch diesen Sonntag wieder sehr viel übriggeblieben ist. Da sie erst kürzlich in eine größere Stadt gezogen sind, kennt er seine Nachbarn noch nicht sehr gut und traut sich nicht ihnen die verbleibenden Köstlichkeiten anzubieten. So sehr er seine Nachbarn nicht kennt, weiß er jedoch, dass seine Familie die Reste nicht essen wird.